

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0801

LOG Titel: Altin s. Kopeke und Dukaten

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

thum eingesezt, und starb bald danach zu Waizen (1734, 20. Jun.), nicht volle 52 Jahre alt *). (Gamauf.)

ALTHART, Herrschaft und Dorf in Mähren an der Laya, Znaimer Kreises, nahe der östreichischen Grenze, mit Schloß und sehr bedeutender Baumwollen-Fabrik. (André.)

ALTHEIM. In Schwaben, wie in andern teutschen Ländern gibt es dieser alten Heimathe sehr viele. — Wir zeichnen folgende aus: 1) der Markt Altheim bei Alpeck im ehemaligen Gebiet von Ulm. Während des k. baier. Besizes gehörte dieser in frühern Zeiten im Allgäu gelegene Markt zum k. Landgerichte Alpeck, er kam als Gebietstheil der vorigen Reichsstadt Ulm durch den Reichs-Deputations-Entschädigungs-Recess v. J. 1803 an Baiern, mit 2 Pfarren, 133 H. und 735 E. und einer Flurmarkung von 2686 Ulmer Jaucherten zu 60,000 □, worunter die Hälfte Waldungen waren. Durch den Pariser Staats-Vertrag kam der Markt 1810 an Württemberg, und wurde als Zugehörde des Württemberg. Oberamts Alpeck der Landvogtei an der Donau, jezt dem Donaukreise zugetheilt. Jezt hat der Markt 760 E., die sich vom sehr ergiebigen Feldbau und der Weberei nähren. Es wird hier mit Flachß und Garn gehandelt. 1372 fiel hier ein Treffen zwischen den Truppen der Städte und dem Graf Eberhard von Württemberg vor. Dieser überfiel sie hier, ehe sie ihn versammelt ins Land fallen konnten, schlug sie gänzlich, so daß sie 300 Todte und 800 Gefangene verloren. (Nach der Helfensteinischen Chronik waren es 2000 Todte und 600 Gefangene). Die Städte mußten 200,000 Gulden bezahlen, was nach jegigem Werth 2,400,000 Gulden ausmachen würde. — In der Nähe findet man noch Ruinen des Bergschloßes Horn, Stammsiz der ehemaligen Herren v. Horn, dessen Name sich noch erhalten hat. (Kaiser u. Röder.) — 2) A. Marktfl. mit einer katbol. Pfarrkirche und 888 E., dem Fürsten von Leinlingen zuständig, im großherzogl. badischen Bezirksamte Buchen, an zwei Bächen unweit des Ursprungs der Kernau, fast 1 M. östlich vom Amtssize. Der Ort ist von hohem Alter. Er lag im offfränkischen Saue Wingartheibe, und schon im J. 774 im VII. Regierungsjahre Karls hatte Siegedrute für Blimmar's ihres Sohnes' Sele ihre Güter in des Ortes Gemarkung der berühmten Kirche zu Laurens-ham geschenkt *). Bald folgten andre Geber der frommen Siegedrute nach, und der Reichthum von Lorsch und Fülb wurde mit Besitzungen in Altheim gemehrt *). Einst gehörte Altheim unter die Herrlichkeit der ehemaligen Benediktiner Abtei Amorbach **), und in der Folge bis zur großen Staatsveränderung unsrer Zeit zum hohen Erzstifte Mainz. (Leger.) — 3) Markt im österreichischen Innviertel 4 St. von Ries, und 3 St. von Braunau, mit 140 H., 787 E. und einer Poststation. Die Pfarrkirche

zum heil. Lorenz außerhalb dem Markte zählt 1990 E. Die f. g. Synode zu Altheim im J. 916 ist nicht hier, sondern auf dem Ries gehalten worden. (Winkelhofer.)

ALTHEMENES, (Αλθήμενος), auch Althaimenes, Sohn des Königs Kreteus oder Kretaus auf Kreta, der, weil ein Drakel verkündet hatte, den Vater werde einer seiner Söhne tödten, von dieser Insel nach Rhodos entwich, wo er dem Mabyrischen Zeus einen Tempel bauete, und seine mitgenommene Schwester, Apemosyne, welche vorgab von Hermes geschwängert zu seyn, durch einen Fußtritt tödtete. Das Drakel ging ungeachtet seiner Entfernung dennoch in Erfüllung: denn des Schiff's Wille muß geschehen. Da Kreteus wünschte, dem Sohne die Regierung zu übergeben, machte er sich auf nach Rhodos, ward aber, da er zur Nachtzeit der Insel nahte, von dem Sohne für einen Räuber angesehen und erschlagen; oder von Hirten als Räuber angehalten, und von dem herzukommenden Sohne, da er sich vor dem Gebelle der Hunde nicht zu erkennen geben konnte, mit einem Wurfspieß getödtet. Als er den Watermord inne ward, wünschte er von der Erde verschlungen zu werden, und ihm geschah also. (Apollod. III, 2, 1. Diod. V, 591.) (Ricklefs.)

ALTHEPOS, (Αλθηπος), Sohn des Poseidon und der Leis, Tochter des Königs Dros zu Erdjen, der dem Großvater in der Regierung folgte, und das Land, das vorher Draia hieß, nach sich Althepia benannte. (Paus. II, 30.) (Ricklefs.)

Althiofi, in der nord. Mythol., einer der Urzwerg, welche die Götter zuerst erschufen, s. Zwerg.

ALTHUSIUS, (Johannes), ein berühmter Gelehrter und Geschäftsmann des 16ten und 17ten Jahrh., geb. 1557 (nach Andern 1556), wie Einige wollen zu Emden in Ostfriesland, wahrscheinlicher aber zu Diebershausen in der Grafschaft Wittgenstein-Verleburg. Althusius selbst nennt zwar in einer seiner Schriften Ostfriesland sein geliebtes Vaterland, allein daraus folgt noch nicht, daß es sein Geburtsland sey. Nachdem er (wahrscheinlich zu Basel) die juristische Doctorwürde erlangt hatte, ward er im J. 1590 (oder schon 1586) Prof. der Rechte zu Herborn, und hielt neben seinen juristischen auch philosophische Vorlesungen. Nachher bekleidete er eine Zeitlang das nämliche Amt an dem akademischen Gymnasium zu Steinfurt, kehrte aber von dort wieder nach Herborn zu seiner vorigen Stelle zurück. 1604 berief man ihn nach Emden zum Syndicus des dortigen Magistrats. Nachher wurde ihm eine Stelle in der Juristen-Fakultät zu Leyden angetragen, die er anschlug. 1606 wollte man ihn auf den ersten juristischen Lehrstuhl in Franeker, mit einem Gehalt von 1000 Gulden holländisch befördern, aber die Verhandlungen darüber kamen nicht zu Stande, und Althusius blieb in Emden, wo er 1638 starb. Hier führte er als Syndicus der Stadt das Directorium in allen ihren öffentlichen Angelegenheiten und von ihr behaupteten Hobeitsachen, und war das Hauptorgan derselben in allen ihren damaligen großen Streitigkeiten mit den ostfriesischen Grafen Enno III., Rudolph Christian und Ulrich II. Er war ein ebenso eifriger Verfechter der besondern Rechte und Privilegien, wozu die Stadt Emden

* S. Ribini's Memorabilia 2r Th. S. 265; Engel's Gesch. des ungr. Reichs 5r Th. S. 282; und Purpura Pannonica (Kaschau 1745.) S. 347.

1) Siegedrute in Cod. Laurensi, dipl. cart. MMDCCCLXVI. 2) Eberwal ibid. MMDCCCLXV. Irminfried comes apud Schannat in Corp. Tradit. Fuldens, in Eberhardi Monachi Summar, cap. III, no. 117. 3) Instrument, publ. Saec. XIII, apud Gropp. in Histor. monast. Amorbac. no. XIV.